

Jahres-Bericht über das Schuljahr 1910.

i. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gemeinsamer Unterbau			Lateinlose Realschule			Realgymnasium						Summa
	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	U III	O-III	U-II	O-II	U-I	O-I	
Christliche Religion . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
Deutsch	4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	38
Latein	—	—	—	—	—	—	8	8	6	6	6	6	40
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	3	3	3	3	55
Englisch	—	—	—	5	4	4	—	—	6	4	3	3	29
Geschichte und Erdkunde	3	3	5	4	4	3	4	4	3	3	3	3	42
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	4	4	4	5	5	5	59
Naturbeschreibung . . .	2	2	3	2	2	2	3	3	—	—	—	—	19
Physik	—	—	—	—	2	2	—	—	3	2	2	2	13
Chemie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4*
Zeichnen	—	2	2	2**	2**	2**	2	2**	2**	2**	2**	2**	22
Zusammen	25	25	28	30	30	30	30	30	32	32	31	31	

*) Ausserdem noch ein besonderer Schreibunterricht für die Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift.

***) Dazu in I, O-II, U-II, O-III und U-IIIr 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen.

3. Uebersicht über die deutsche und fremdsprachliche Lektüre
und über die Themata der Aufsätze in den oberen Klassen.
Aufgaben für die Reifeprüfung.

Prima.

Deutsch: Proben aus der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts nach dem Lesebuch. Klopstocksche Oden; Auswahl aus dem Messias (nach dem Lesebuch). Lessings Laokoon mit Berücksichtigung von Herders Erstem kritischen Wäldchen. Auswahl aus der Hamburger Dramaturgie. Emilie Galotti; Nathan der Weise. Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller (Sammlung Velhagen & Klasing): 1. Zur Religion und Ethik. 2. Zur deutschen Literaturgeschichte. Privatlektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Grillparzers Goldnes Vließ.

Lateinisch: Livius, Auswahl aus Buch XXIX und XXX nach Fügner; Vergil, Auswahl aus Buch VII bis XII nach Sander; Cicero in Catilinam I; ausgewählte Oden des Horaz.

Französisch: 1. Oberprima. Fortsetzung der Lektüre der ausgewählten Essais hervorragender französischer Schriftsteller, herausgegeben von Fuchs; Molière, Le Misanthrope; Loti, Pêcheur d'Islande (kursorisch).

2. Unterprima. Taine, Les origines de la France contemporaine; Racine, Athalie; Merimée, Colomba (kursorisch).

Englisch: Locke, An essay concerning human understanding; Shakespeare, Macbeth; kursorische Lektüre nach Herrig.

Themata der deutschen Aufsätze.

1. U-I: Ausgeführte Disposition zu Schillers Aufsatz über Bürgers Gedichte. O-I: a) Hat Natalie vom Kurfürsten den Auftrag erhalten, den Obersten von Kottwitz nach Fehrbellin zu beordern? b) Die Schilderung der Germanen bei Cäsar und bei Tacitus. 2. U-I: Quod licet Jovi, non licet bovi und In maxuma fortuna minima licentia. O-I: a) Über den Wert der Arbeit. b) Die geschichtliche Entwicklung der Arbeit. 3. Klassenaufsatz. a) Weshalb lassen die Bildhauer im Gegensatz zum Dichter den Laokoon nicht schreien? b) Das Tragische im Untergang der Ostgoten. 4. U-I: Neid und Nacheiferung. O-I: Ein Wahn, der mich beglückt, ist eine Wahrheit wert, die mich zu Boden drückt. 5. U-I: Die Gegensätze in den Charakteren der „Minna von Barnhelm“. O-I: Minna von Barnhelm (Eine Charakteristik). 6. Klassenaufsatz. U-I: a) Woran scheidert der Plan Marinellis? b) Mit welchem Rechte darf man Heinrich I den Gründer des deutschen Reiches nennen? O-I: a) Wodurch verschafft uns Lessing einen Einblick in die Zustände am Hofe und im Lande des Prinzen von Guastalla? b) Die Bedeutung der Hohenstaufen für Deutschland. 7. U-I: a) Cassandra und die Jungfrau von Orleans (nach Schiller). b) Welche Arten der Vaterlandsliebe treten mehr in der „Jungfrau von Orleans“, welche mehr im „Tell“ hervor? 8. U-I: Klassenaufsatz. Wodurch erweckt Medea unser Mitleid?

Themata der französischen Aufsätze und freien Erzählungen.

O-I: 1. La mort et le bûcheron. (Analyse de la fable de Lafontaine). 2. Klassenaufsatz. Dans les fables de Lafontaine la sottise et la vanité sont presque toujours punies. Prouvez cela en alléguant quelques exemples. 3. Dans

les derniers vers du „Misanthrope“ Alceste annonce l'intention de quitter le monde, et Philine celle de l'y retenir. Supposez le discours qu'il aurait adressé à son ami pour combattre sa résolution. 4. Klassenarbeit. Les drapeaux français à la capitulation de Paris. (Nach einem deutschen Muster frei erzählt). 5. Prüfungsarbeit.

U-I: 1. Christophe Colomb raconte son voyage et la découverte de l'Amérique. 2. Résumer les principaux faits de la vie d'Annibal. 3. Règne d'Alexandre le Grand, 4. Klassenarbeit. Marie Stuart, reine d'Écosse (nach einem deutschen Muster frei erzählt). 5. Roland attaqué dans les défilés des Pyrénées. 6. Klassenaufsatz. Léonidas aux Thermopyles.

Aufgaben für die Reifeprüfung. a) Michaelis 1910. 1. Deutscher Aufsatz: Das Wort des Taubers „Das wahre Glück ist die Genügsamkeit“ — vom Standpunkte des einzelnen und von dem der Gesamtheit aus beurteilt. 2. Übersetzung aus dem Lateinischen: Sallust, bell. Jug., 9, 4—11. 3. Französischer Aufsatz: Fondation d'Etats germaniques dans les territoires de l'empire d'Occident (375—453). 4. Mathematische Aufgaben: a) In Stockholm, dessen Breite $59,343^\circ$ beträgt, hatte eines Tages die Sonne, als sie genau im Osten stand, eine Höhe von $10,024^\circ$. Wie groß war die Deklination der Sonne, und in welchem Augenblick hatte nach wahrer Sonnenzeit die Sonne jene Höhe? b) Der Rauminhalt eines Quaders mit quadratischer Grundfläche beträgt 144 ccm, eine Seitenfläche ist um 20 qcm größer als die Grundfläche. Wie groß sind die Kanten? c. Eine Rente von 1500 Mk., die 12 Jahre lang am Ende jedes Jahres fällig ist, soll in eine andere verwandelt werden, die 9 Jahre lang vorschüssig zu zahlen ist. Wie groß ist die neue Rente? d) Welches ist der geometrische Ort eines Punktes, für den die Summe der Quadrate einer von ihm an den Kreis $x^2 + y^2 = r^2$ gelegten Tangente und seines Abstandes von einem gegebenen Punkte $(+3r/0)$ stets viermal so groß ist wie das Quadrat des Radius des gegebenen Kreises? 5. Physikalische Aufgabe: Messung elektrischer Widerstände. Im Anschluß daran die Aufgabe: Um den spezifischen Widerstand einer Salzsäurelösung zu bestimmen, wurden zwei Platinplatten von 6 cm Länge und 4 cm Breite vertikal in 0,5 cm Abstand in die Lösung getaucht. Zur Bestimmung des Widerstandes wurde eine Wheatstonesche Maßbrücke benutzt. Der Meßdraht derselben hatte eine Länge von 1 m. Der eingeschaltete Widerstand war 0,05 Ohm. Als die Brücke stromlos war, war die dem bekannten Widerstand entsprechende, durch den Kontaktzeiger bestimmte Teilstrecke des Meßdrahts = 48,5 cm. In welcher Weise mußte die Bestimmung gemacht werden, und wie groß war der spezifische Leitungswiderstand der untersuchten Salzsäure?

b) Ostern 1911. 1. Deutscher Aufsatz: Wer ist die Hauptperson in Lessings „Emilia Galotti“? 2. Übersetzung aus dem Lateinischen: Cicero, ad fam. XII, 22. 3. Französische Arbeit: Freie Nacherzählung: „Christoph Columbus erzählt vor Ferdinand und Isabella seine Reise und die Entdeckung Amerikas“. 4. Mathematische Aufgaben: a) Lissabon und ein Punkt am Eingang der Delaware-Bai an der Ostküste von Amerika haben dieselbe Breite, nämlich $38,7^\circ$. Die Länge von Lissabon beträgt $9,2^\circ$ w., die jenes Punktes 75° w. Um wie viel übertrifft der Bogen des durch die beiden Punkte gehenden Parallelkreises ihre kürzeste Entfernung? b) Welches sind die Gleichungen der gemeinschaftlichen Tangenten der Parabel $y^2 = 5x$ und der Hyperbel $4x^2 - 9y^2 = 36$? c) Eine Kugel vom Radius r cm besteht aus zwei Abschnitten, von denen der eine aus Aluminium vom spezifischen Gewichte 2,6 und der andere aus Tannenholz vom spezif. Gew. 0,5 angefertigt ist, und schwimmt vollständig eingetaucht, in Wasser. Welche Höhe haben die beiden Abschnitte? d) Welcher von allen abgestumpften Kegeln, die einer gegebenen Halbkugel mit dem Radius r eingeschrieben werden können, hat den größten Mantel? (Man nehme den Radius der oberen Grundfläche als unabhängige Veränderliche). 5. Physikalische Aufgaben: Mechanische Arbeit und Energie. Im Anschluß daran die Aufgabe: Eine Kugel rollt

auf einer stetig gekrümmten Rinne abwärts und, nachdem sie den tiefsten Punkt der Rinne erreicht hat, wieder aufwärts. Es soll gezeigt werden, daß die Gesamtenergie der Kugel bei der abwärts gerichteten Bewegung in der Entfernung h_1 von der durch den tiefsten Punkt der Rinne gelegten Horizontalebene dieselbe ist wie bei der aufwärts gerichteten Bewegung in der Entfernung h_2 von derselben Ebene.

Ober-Sekunda.

Deutsch: Schillers Wallenstein; Schillers Briefe über Don Carlos; Riehl, Land und Leute. Verbindliche Privatlektüre: Don Carlos und Kabale und Liebe.

Lateinisch: Sallust, Iugurtha; Cicero, Pro lege Manilia; Ovid nach Fickelscherer.

Französisch: Rousset, La guerre franco-allemande; Delavigne, Louis XI.

Englisch: Irving, Sketch Book.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. a) Wodurch erregt der Dichter unsere Teilnahme für Maria Stuart?
b) Wie bewahrheitet sich der Spruch „Per aspera ad astra“ im Leben Kaiser Wilhelms I.? 2. a) Welches Bild entwirft G. Freytag in seinem Roman „Ingo“ von dem Leben der alten Thüringer im vierten Jahrhundert? b) Vieles Gewaltige lebt, und nichts ist gewaltiger als der Mensch. 3. Klassenaufsatz. Das Nibelungenlied, ein hohes Lied der Treue. 4) Wallensteins Lager, ein Zeitbild des dreißigjährigen Krieges. 5. Walther von der Vogelweide, ein echter deutscher Mann. 6. Klassenaufsatz: Fiesko und Gianettino, Spieler und Gegenspieler. 7. Mit welchem Recht können wir den ersten Aufzug von Schillers „Don Carlos“ als ein Meisterstück der Exposition bezeichnen? 8. Klassenaufsatz. Welches sind die vorzüglichsten Bande, die den Menschen an sein Vaterland knüpfen.

Unter-Sekunda realgymnasialis.

Deutsch: Jungfrau von Orleans; Immermann, Oberhof; Patriotische Prosa der Jahre 1806 -1815; Hermann und Dorothea.

Lateinisch: Caesar, B. g. IV, 20—36; V, 8—52; VI, 9 und 10; 29¹⁻⁵; VI, 11 bis 28; VII, 68 bis Ende. Beginn der Ovidlektüre.

Französisch: Thiers, Bonaparte en Égypte.

Englisch: Marryat, The children of the New Forest.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Weshalb verliert Heinrich Brandt während der ganzen Handlung in Heyses „Kolberg“ unsere Teilnahme nicht? 2. Der Meister in Schillers „Lied von der Glocke“. 3. Die drei südlichen Halbinseln Europas verglichen mit denen Asiens. 4. Klassenaufsatz. a) Was erfahren wir aus dem Prolog der „Jungfrau von von Orleans“ über Johanna? b) Europas Machtstellung. (Nach einem durchgenommenen Lesestück). 5. Wie hat sich Schillers Wort „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“ in den letzten Jahren als wahr erwiesen? 6. Wie büßt Johanna ihre Schuld? 7. Klassenaufsatz. Wie wurde Preußens Wiedergeburt nach dem Tilsiter Frieden vorbereitet? 8. Das

Freigericht in Immermanns „Oberhof“ und sein Freigraf“. 9. Wodurch erwarb sich Preußen im 19. Jahrhundert ein Anrecht auf die erste Stelle in Deutschland? 10. Klassenaufsatz. Der Inhalt der fünf ersten Gesänge von „Hermann und Dorothea“.

Ober-Tertia realgymnasialis.

Deutsch: Uhland, Ernst von Schwaben.

Lateinisch: Caesar, B. g. II, 1—28; VII, 68 bis Ende; V, 26 bis Ende.

Französisch: Choix de nouvelles modernes II.

Unter-Tertia realgymnasialis.

Französisch: Desbeaux, Les trois petits mousquetaires.

Unter-Sekunda realis.

Deutsch: Wie in U-II rg.

Französisch: Thièrs, Napoléon à Sainte-Hélène; Scribe, La camaraderie.

Englisch: Greater Britain. (Aus der Sammlung von Bahlsen und Hengesbach)

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Wie verläuft der Kriegsrat im vierten Aufzug von Heyses „Kolberg“?
2. Welche Rolle spielt das Wasser im Haushalte der Natur und des Menschen?
3. Das Bild einer braven Hausfrau. (Nach dem Gedicht „Der siebenzigste Geburtstag“ von Voß).
4. Klassenaufsatz. Was erfahren wir aus Schillers Drama über die Zustände in Frankreich vor dem Auftreten der Johanna?
5. Inwiefern lassen sich Meer und Wüste miteinander vergleichen?
6. Italiens Klima und seine Wirkung auf die Vegetation und die Bewohner des Landes.
7. Klassenaufsatz. Eine altwestfälische Bauernhochzeit. Nach Immermanns „Oberhof“.
8. a) Das Straßenbild um die Weihnachtszeit. b) Immermanns „Hofschulze“, ein altwestfälisches Charakterbild.
9. Zwei Gemälde, entworfen nach Goethes „Hermann und Dorothea“: a) Auf dem Dammwege. b) Auf dem neuen Wege.
10. Prüfungsaufsatz. Was treibt die Menschen in die Ferne?

Ober-Tertia realis.

Deutsch: Wie in O-III rg.

Französisch: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique.

Englisch: Henty, With Clive in India.

Unter-Tertia realis.

Französisch: Hector Malot, Sans famille.

4. Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 430, im Winter 416 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	24	27	9	13
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	24	27		
also von der Gesamtzahl der Schüler	5,58%	6,49%		

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und Winter 10 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 32, im Winter 30, zur größten im Sommer 63, im Winter 58 Schüler. Insgesamt waren für den Turnunterricht im Sommer und Winter 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten Abteilung (Klassen I, O-II) Herr Professor Barth, in der zweiten Abteilung (Klassen U-II), in der vierten Abteilung (Klassen U-III) und in der Klasse Va Herr Lehrer Oberfohren, in der dritten Abteilung (Klassen O-III) und in der Klasse IVa Herr Lehrer de Vries, in der Klasse IVb Herr Oberlehrer Dr. Rumpf, in der Klasse Vb Herr Lehrer Katz und in der Klasse VIa und VIb Herr Zeichenlehrer Henschen.

Dem Schülerturnverein, in den Schüler von I bis O-III aufgenommen werden dürfen, gehörten im Sommer 62, im Winter 52 Schüler an. Es badeten regelmäßig im Sommer 205, im Winter 106 Schüler (47,6 bzw. 25,5% der Gesamtzahl), darunter waren 136 Schwimmer (66,3%).

Der Anstalt steht eine eigene Turnhalle zur Verfügung, die in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes liegt und von der Anstalt uneingeschränkt benutzt werden kann.

Die Turnspiele fanden innerhalb der planmäßigen Unterrichtszeit gebührende Pflege.

5. Verzeichnis der im Schuljahr 1910 gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Religion	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 1	VI bis IV
	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 2, Ausgabe A	U-III bis U-I
	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 3	O-II und I
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion, Teil 4	III bis I
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion, Teil 1—3	O-II und I
	Biblische Geschichte für katholische Volksschulen	VI bis IV

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Deutsch	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch	VI bis U-III
	Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, die entsprechenden Teile	VI bis O-III
Latein	Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch	U-II
	Paulsiek-Foss, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Prima	I
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur	I
	Den Schülern der oberen Klassen wird empfohlen: Hemme, Abriß der griechischen und römischen Mythologie mit besonderer Berücksichtigung der Kunst und Literatur	
	Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre für reifere Schüler	U-IIIg u. O-IIIg
Französisch	Faßbänder, Kleine lateinische Sprachlehre	O-IIIg bis I
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil	O-IIIg bis O-II
	Den Schülern der oberen Klassen wird empfohlen: Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.	
	Dubislaw und Boek, Elementarbuch, Ausgabe C. Erster Teil	VI
	Dubislaw und Boek, Elementarbuch, Ausgabe C. Zweiter Teil	V und IV
Englisch	Plötz und Kares, Sprachlehre	U-III bis I
	Plötz, Übungsbuch, Ausgabe F.	U-III bis U-II
	Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte	O-II und I
	Den Schülern der Prima wird empfohlen: Koldewey, Französische Synonymik für Schulen.	
	Dubislaw und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache	U-IIIr u. U-IIg
Geschichte	do. Schulgrammatik der englischen Sprache	} O-IIIr, U-II } O-II, I
	do. Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache	
	Herrig, The British Classical Authors	I
Erdkunde	Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, Teil 1	IV
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	U-III bis U-II
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen	O-II und I
	Putzger, historisch-geographischer Atlas	IV bis I
	Hechelmann, Zeittafeln	U-II bis I
Erdkunde	Daniel, Leitfaden der Geographie	V bis I
	Debes, Atlas für die mittlere Unterrichtsstufe	VI bis IV
	Debes, Schulatlas	U-III bis I
	Kanon des einzuprägenden Zahlenmaterials	V bis I

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Mathematik u. Rechnen	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen	VI bis U-III
	Kambly-Roeder, Planimetrie	IV bis U-II
	Kambly-Roeder, Stereometrie	O-II und I
	Kambly-Roeder, Trigonometrie	O-II und I
	Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. Neue Ausgabe, bearbeitet von Pietzker u. Presler	U-III u. O-III
	Kambly, Arithmetik und Algebra, neu bearbeitet von Langguth	U-II bis I
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra	U-II bis I
Bremiker, Fünfstellige Logarithmen	U-II bis I	
Naturwissenschaften	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 1	VI und V
	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 2	IV, U-III, O-IIIr
	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 3	O-IIIg u. U-IIr
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI bis U-II
	Püning, Grundzüge der Physik, Ausgabe für Realschulen	O-IIIr und U-II
	Püning, Lehrbuch der Physik	O-II und I
	Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie	O-II und I
	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie	U-IIr
Singen	Liederbuch für die Volksschulen des Regierungsbezirks Arnberg	VI und V
	Kriegeskotten, Der gemischte Chor (4. Teil des Schulchorbuches von Becker und Kriegeskotten)	V bis I

Alle Schüler der mittleren und oberen Klassen müssen im Besitz eines französisch-deutschen und eines englisch-deutschen Wörterbuchs sein. Empfohlen werden für Französisch: Sachs-Villatte, Schulausgabe, oder Thibaut, für Englisch: Muret, Schulausgabe, oder Thieme. Die Anschaffung des deutsch-französischen bzw. deutsch-englischen Teiles ist nicht erforderlich.

Das „Deutsche Lesebuch für höhere Lehranstalten“ von Liermann gelangt im nächsten Schuljahr auch in Untersekunda zur Einführung; ferner werden Bardeys Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik auch in Untersekunda in Gebrauch genommen.

Der Leitfaden der Geographie von Daniel wird nach und nach (im neuen Schuljahr zunächst in Quinta) durch die „Geographie“ von E. von Seydlitz, Ausgabe D, ersetzt werden. Für den katholischen Religionsunterricht wird an Stelle des Lehrbuchs von Dreher das „Lehrbuch der katholischen Religion“ von Rauschen eingeführt.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1. 14. März 1910. Primanern höherer Lehranstalten, die nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, darf, wenn ihre Zeugnisse genügen, die Fähnrichsprüfung erlassen werden. Das Kriegsministerium hofft, daß hierdurch eine Verminderung des Besuchs der privaten Militärvorbereitungsanstalten (sogenannten Pressen) eintreten wird.
2. 19. März 1910. Die durch Schund- und Schmutzliteratur entstehenden Schädigungen der sittlich-religiösen Anschauungen unseres Volkes machen die Hülfe der Schule in dem gegen sie eröffneten Kampfe nötig. Namentlich ist es Sache der Verwalter der Schülerbibliotheken sowie der Lehrer des Deutschen, die Bestrebungen gegen die Schundliteratur zu unterstützen.
3. 4. Juni 1910. In Berlin hat sich unter dem Vorsitz des Stadtschulrats Dr. Michaelis ein Ausschuß gebildet, welcher — mit dem Comité der „Société d'Echange international des Enfants et des Jeunes Gens“ in Paris Hand in Hand arbeitend — den Austausch französischer, englischer und deutscher Schüler und Schülerinnen namentlich für die Ferien in die Wege leiten will. Die Direktoren werden ersucht, der Einrichtung ihr Interesse zuzuwenden.
4. 31. Juli 1910. In den „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ sind die wissenschaftlichen Aufnahmebedingungen dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird.
5. 13. Oktober 1910. Über die Versetzung solcher Schüler, die nach anderthalbjährigem Besuch der Untersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, darf nicht mehr unmittelbar im Anschluß an das Tertialzeugnis und auf Grund desselben Entscheidung getroffen werden, sondern es ist darüber erst mit Schluß des Semesters (etwa in den letzten Tagen des September) zu befinden.
6. 9. Dezember 1910. Die Einführung des „Lehrbuchs der katholischen Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten“ von Gerhard Rauschen, stufenweise von Ostern 1911 ab, wird genehmigt.
7. 24. Dezember 1910. Die Vermehrung des katholischen Religionsunterrichtes um 2 Stunden von Ostern 1911 ab wird genehmigt.
8. 25. Dezember 1910. Die Einführung des Lehrbuchs der Geographie von Seydlitz, Ausgabe D, stufenweise von Ostern 1911 ab, wird genehmigt.
9. 24. Januar 1911. Der Herr Minister hat bestimmt, daß, um nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler nach Möglichkeit vorzubeugen, an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang geordnete Freiübungen vorgenommen werden sollen.

III. Chronik der Schule.

Im Berichtsjahre waren zum ersten Mal seit langer Zeit sämtliche etatsmäßigen Lehrerstellen wieder ordnungsmäßig besetzt. In die im vorigen Schuljahr noch von einem Kandidaten verwaltete Oberlehrerstelle trat Herr Oberlehrer Dr. Wagner ein, der zuletzt am Domgymnasium zu Kolberg beschäftigt gewesen war, und für die neu in den Etat aufgenommene Stelle eines zweiten Zeichenlehrers war vom Kuratorium Herr Zeichenlehrer Henschen,

bis dahin Lehrer an der Stadtschule zu Löbejün bei Halle, gewählt worden. Herr Oberlehrer Dr. Wagner konnte gleich zu Beginn des Unterrichts (13. April) in sein neues Amt eingeführt werden, während Herr Henschen bis Ende April in seinem früheren Dienstverhältnis verbleiben mußte.

In den Pfingstferien unternahm Herr de Vries mit 28 Obertertianern, denen sich 5 Oberprimaner angeschlossen hatten, eine Turnfahrt durchs Sauerland. Die Wanderung begann in Vormwald, führte über den Ederkopf zum Lahnhof, von dort über Laasphe nach Berleburg und schließlich über den Kahlen Asten nach Winterberg. Im ganzen wurden 83 km zurückgelegt. Über die Fahrt und ihre Eindrücke berichtet Herr de Vries des nähern wie folgt:

„Nein, aus unserer Wanderfahrt ins Sauerland kann nichts werden! Bei dem Regen ist ein fröhliches Wandern unmöglich!“ Etwas enttäuscht ließen die Obertertianer bei dieser Eröffnung in einer der letzten Turnstunden vor den Pfingstferien die Köpfe hängen, aber alle sahen die Richtigkeit ein, wenige hofften noch auf Besserung. Aber diese behielten Recht, die Besserung trat ein, und so konnte am 2. Pfingsttage, wenn auch noch unter dem Grollen des abziehenden Gewitters, beschlossen werden, die Fahrt am andern Tage mit dem 1. Zuge anzutreten. Ein lachender, klarblauer Himmel und heller Sonnenschein belohnte am nächsten Morgen die Zuversicht der Wanderer. Im Lennetal drückte der undurchdringliche Nebel die fröhliche Erwartung freilich wieder etwas herab, aber als in Hilchenbach der Zug verlassen wurde, war die Welt so klar und sonnig, wie es eine fröhliche Wanderschar nur wünschen kann. Nach kurzem Aufenthalt in Hilchenbach und einer herrlichen Fahrt mit der Bergbahn wurde das idyllisch gelegene Vormwald erreicht, von wo aus die eigentliche Wanderfahrt ihren Anfang nehmen sollte. Die ganze Schönheit des Sauerlandes umging die Wanderer schon hier und machte tiefen Eindruck auf alle, so daß es bald jubelnd aus den frischen, jugendlichen Kehlen erscholl:

„O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust!
Da weht Gottes Odem so frisch in die Brust;
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!“

Und schöner und schöner wurde die Welt, und schöner und schöner die Fahrt, Jugendlust und innigste Befriedigung lachte aus allen Augen und unvergeßliche Momente heiterster, reinsten Freude wurden erlebt und als schöne Erinnerung mit heimgenommen. Wer könnte die Schönheit der Landstraße von Vormwald bis Lützel vergessen, die großartige mit düsteren Tannen und lichtgrünen Buchen bestandene Wand des Burgberges, die herrlichen Ausblicke ins Ferndorfthal, die Rast unter der Kronprinzeneiche mit dem Blick ins tiefe Waldtal, aus dessen Grün hier und da ein Dach des Dorfes Grund — Jung Stillings Geburtsort — herauflugte! Und dann die Wanderung die alte Eisenstraße entlang durch den prächtigen Hochwald zum Lahnhof und das Mittagessen im Walde! Daß jeder aus der Siegquelle einen Trunk tun mußte, war selbstverständlich. Gegen 5 Uhr war der Lahnhof erreicht. Die wunderbare Schönheit des sonnendurchleuchteten Spätnachmittages mit dem tiefblauen Himmel und den friedlichen Häuschen auf dem Hochplateau machten einen tiefen Eindruck auf die junge Schar. Köstlich mundete nach kräftigem Bürsten und Waschen der Kaffee im Garten des Gasthofs Heinrich. Auf einer Wiese wurde noch etwas Ball geworfen, ein herrlicher Aussichtspunkt besucht, dann eine Stunde auf dem Strohlager Rast gehalten und dabei eine Geschichte vorgelesen. So war die Zeit zum Abendbrot rasch herangerückt. Die Lahnquelle im Keller des Lahnhofs hatten alle, nachdem sie sich das Recht durch den Kauf einer Ansichtskarte erworben, in Augenschein genommen. Nun wurde bei hellem Mondschein noch ein kurzer Spaziergang durchs Lahntal unternommen, viel erzählt und besonders vom Weltuntergang gesprochen, der doch in der Nacht vor sich gehen sollte, und dann das Strohlager aufgesucht.

Um $\frac{1}{25}$ Uhr weckt fröhlicher Morgengruss bereits wieder auch den letzten Schläfer. Eben will die Sonne aufgehen. Alle erheben sich und sehen aus den Fenstern dem wahrhaft großartigen Schauspiel zu, wie sich der Purpurball allmählich über die dunklen Tannen erhebt:

„Die Sonn erwacht;
Mit ihrer Pracht
Erfüllt sie die Berge, das Tal.
O Morgenluft,
O Waldesduft,
O goldener Sonnenstrahl.

Jetzt werden die einzelnen Gruppen nacheinander zum Waschen kommandiert und die Rucksäcke gepackt, dann wird unter munterem Geplauder das Frühstück mit dem köstlichen Kaffee verzehrt, herzlich Abschied von unserm freundlichen Wirt, Herrn Heinrich, genommen, und hinein geht's in den taufrischen, klaren, sonnigen Frühlingmorgen. Auch der zweite Tag bot des Schönen soviel: die Wanderung durchs liebliche Ilsetal, den sonnigen Aufstieg auf die Höhe bei Feudingen, die Wanderung durch den schattigen Buchenwald nach Laasphe und den schönen Ausblick auf Schloß Wittgenstein. Im kühlen Festsaal des Wittgensteiner Hofes in Laasphe wurde das Mittagessen verzehrt, nachdem sich alle vorher durch gründliches Waschen erfrischt hatten und dann im Walde, in der Nähe des Schlosses Wittgenstein, eine Stunde Mittagsrast gehalten. Müde, recht müde — waren doch 39 km zurückgelegt — aber doch außerordentlich befriedigt, erreichte die Schar am Abend gegen 7 Uhr Berleburg. Hotel Bald erquickte die müden Wanderer durch ein vorzügliches Abendessen und vor allen Dingen durch schöne Betten. Diese Nacht hat keiner durchwacht. Den beiden ersten Tagen schloß sich der letzte würdig an. Nach herrlicher Wanderung im schönsten Sonnenschein wurde der Kahle Asten erreicht, aus der Lennequelle getrunken und noch einmal in Altastenberg gemeinschaftlich das Mittagmahl gehalten, dann brachte der Zug von Winterberg aus die Obertertianer wieder in die Heimat zurück, während die Primaner die Wanderung bis Kassel fortsetzten.

Das Schöne ist vergangen, aber die Erinnerung geblieben und damit die Sehnsucht nach neuer Herrlichkeit. Wer weiß! Vielleicht heißt es Pfingsten wieder: „Glückauf zur fröhlichen Wanderfahrt!“

Am 6., 7. und 10. Juni mußte die fünfte Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht wegen zu großer Hitze ausgesetzt werden.

Am 19. Juli wurde aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise eine dem Gedächtnis der in unserm Volke fortlebenden edlen Frau gewidmete Gedenkfeier veranstaltet. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Heine. In Würdigung der hohen Bedeutung dieses nationalen Gedenktages hatte das Kuratorium eine größere Summe zur Beschaffung wertvoller Prämien bewilligt, der das Königliche Provinzial-Schulkollegium noch einen Betrag hinzufügte. Es erhielten am Schluß der Feier die Oberprimaner König, Nauck, und Weyland, der Unterprimaner Bräutigam, die Obersekundaner Clarfeld, Kraussoldt und Karl Schulte, die Untersekundaner Hellhammer, Honsel und Heinrich Schulte das Werk „Luise, Königin von Preußen“ von Lonke und die Obertertianer Esser, Kneifel, Knop, Lepetit, Nedden und Sander die größere Ausgabe von Rehtwisch „Die Königin“.

Die Sedanfeier wurde wieder am letzten Tage des Sommertertials (9. August) abgehalten; die Rede hielt der Oberprimaner Döhner.

Zu verschiedenen Malen hat der Schülermusikverein Proben seines Strebens und seiner Leistungsfähigkeit gegeben. An einem Sonntag im Juli hatte er die Herren vom Kuratorium, die Lehrer und die Angehörigen seiner Mitglieder zu einem Konzert in der Aula eingeladen, und am 3. Dezember veransaltete er im evangelischen Vereinhaus ein

ebenfalls mit großem Beifall aufgenommenes öffentliches Konzert, bei dem ihn der Schülerchor unterstützte und das aus den freiwilligen Gaben einen ansehnlichen Überschuß zur Verwendung für einen geeigneten Schulzweck lieferte. Auch zur reicheren Ausgestaltung der verschiedenen Schulfeiern trug der Verein in anerkannter Weise bei. Eine ganz besondere Förderung erhielten die Bestrebungen der Schüler dadurch, daß Herr Fabrikbesitzer Paul Möllmann sie durch Stiftung eines prächtigen neuen Flügels von allen Nöten um Beschaffung eines Instrumentes befreite; dem hochherzigen Geschenkgeber sei für das rege Interesse, das er auch auf diese Weise für die Anstalt betätigt hat, wiederholt aufrichtiger und warmer Dank ausgesprochen. Dank sind die Schüler ferner ihrem Protektor, Herrn de Vries, schuldig, der sie bei ihren Übungen und namentlich bei den Vorbereitungen zu den Aufführungen unermüdlich beraten und unterstützt hat.

Am 18. Januar veranstaltete Herr de Vries wiederum mit Schülern der dritten Turnabteilung (Obertertiären) einen Nachtmarsch über Dannenhöfer, Rothaus im Siepen, Kespern und zurück. „Auch dieser Marsch“, so lautet sein Bericht, „durch die schneebedeckte, vom Vollmond märchenhaft beleuchtete Winterlandschaft mit den friedlichen Hütten, aus deren Fenstern hier und da noch das rote Lampenlicht schimmerte, wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben, unvergeßlich die wunderbar beleuchteten Waldwege, die lauschigen Täler, unvergeßlich der Blick von der Höhe bei Kesbern auf die weite, verschneite Bergwelt, in den schwarzblauen, unergründlichen, mit glitzernden Sternen besäten Nachthimmel. Das sind Eindrücke, die bleiben und für das ganze Leben Erinnerungen reinsten Freude bilden. Um Mitternacht zog die Schar still in die mondbeleuchtete, schlafende Stadt mit ihren schneebedeckten Türmen und Dächern wieder ein.“

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Dr. Granzow die Festrede und behandelte darin die allmähliche Entwicklung des deutschen Einheitsgedankens; auch die Deklamationen bezogen sich auf denselben Gegenstand. An den Aktus schloss sich ein Schauturnen des Schülerturnvereins, das wieder Zeugnis davon ablegte, mit welchem Eifer und welchem Erfolg die schöne Kunst in dem Verein gepflegt wird, wie viel aber auch diese Schüler ihrem Protektor, Herrn Professor Barth, zu verdanken haben. Die der Anstalt überwiesene Prämie „Deutschlands Seemacht“ erhielt der Untersekundaner Schaefer.

Nachdem bereits im vorigen Jahre Herr Superintendent Pickert infolge seines Uebertritts in den Ruhestand aus dem Kuratorium ausgeschieden war, legte in dem Berichtsjahr auch Herr Kommerzienrat Schmöle in Rücksicht auf sein hohes Alter sein durch viele Jahre verwaltetes Amt als Kurator nieder. Beide Herren haben sich durch ihre treue Sorge um die Anstalt in hohem Maße verdient gemacht und können sich für ihre Mühewaltung des Dankes aller versichert halten, die der Schule nahestehen. Zu neuen Mitgliedern des Kuratoriums ernannte das Königliche Provinzial-Schulkollegium Herrn Pfarrer Natorp und Herrn Fabrikbesitzer Adolf Basse.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Das Kuratorium.

Erster Bürgermeister Hölzerkopf, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Adolf Basse; Fabrikbesitzer Kirchhoff; Beigeordneter Kraussoldt; Fabrikbesitzer Paul Möllmann; Pfarrer Natorp; Stadtverordneter Steinenböhrmer; Direktor Suur.

B. Das Lehrerkollegium.

Hemmo Suur, Direktor; Paul Hersel, Professor; Wilh. Arndt, Professor; Wilhelm Hardt, Dr. phil., Professor; Fritz Mellinghaus, Professor; August Luft, Professor; Wilhelm Nieweg, Professor; Louis Gieschen, Dr. phil., Professor; Friedrich Honsel, Professor;

Johannes Perschmann, Oberlehrer; Heinrich Heine, Oberlehrer; Willi Granzow, Dr. phil., Oberlehrer; Georg Rumpf, Dr. phil., Oberlehrer; Johannes Dreyer, Oberlehrer; Walther Wagner, Dr. phil., Oberlehrer; Johann Barth, Professor, Zeichenlehrer; Friedrich Henschen, Zeichenlehrer; Eilert de Vries, Lehrer am Realgymnasium; Friedrich Katz, Lehrer am Realgymnasium; Heinrich Oberföhren, Lehrer am Realgymnasium. — Kaplan Rode, kath. Religionslehrer.

C. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	I Realgymnasium und Unterbau										II Realschule			
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-II	U-III	IV a.u.b.	V a.u.b.	VI a.u.b.	Sa.	U-II	O-III	U-III	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	13	20	29	27	35	68	77	66	351	26	18	35	79
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	13	20	25	28	35	67	75	70	345	22	18	31	71
3. Am 1. Februar 1911	12	13	18	25	28	35	67	75	70	343	22	17	30	69
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	18,9	18,7	17,5	15,9	15,3	13,8	13,4	12,3	11,2		17,1	15,3	14,6	

D. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit						Heimat							
	I Realgymnasium und Unterbau				II Realschule				I Realgymn. u. Unterbau			II Realschule						
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangh.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsangh.	Ausländer	Aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	240	95	—	16	56	21	—	2	349	1	1	78	—	1	295	56	47	32
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	235	94	—	16	51	19	—	1	344	—	1	70	—	1	288	57	42	29
3. Am 1. Februar 1911	236	93	—	14	49	19	—	1	343	—	—	68	—	1	285	58	41	28

E. Uebersicht über die Abiturienten des Realgymnasiums.

a) Michaelis 1910.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 22. September statt.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Ort	Tag		Wohnort	Stand	auf der Schule	in Prima	
1	Hohn, Otto	Iserlohn	14. 12. 90	kathol.	Untergrüne	Wirt †	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Steuerfach
2	Schmölder, Leopold	Rheydt	6. 5. 91	evang.	Rheydt	Kaufm. †	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Technik
3	Winckelhaus, Ernst	Iserlohn	1. 9. 91	„	Iserlohn	Kaufm. †	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Bankfach

b) Ostern 1911

Mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Cauer
am 22. und 23. März.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Ort	Tag		Wohnort	Stand	auf der Schule	in Prima	
1	Döhner, Herbert	Iserlohn	1. 1. 92	evang.	Letmathe	Fabrik.	9	2	Industrie
2	Eichenauer, Richard	„	24. 2. 93	kath.	Iserlohn	Kaufm.	9	2	Philologie
3	König, Karl	„	15. 6. 92	evang.	„	Fach- schullehr.	9	2	Mathematik
4	Landfester, Karl	Wickede	17. 9. 91	„	„	Ober- eisenbahn- -Assist.	8	2	Steuerfach
5	Nauck, Günter	Iserlohn	6. 2. 92	„	}	Landrat, Geh. Reg. -Rat	10	2	} Rechts- wissen- schaft
6	Nauck, Roland	„	27. 2. 93	„			9	2	
7	Rasche, Karl	„	23. 8. 92	„	„	Wirt †	9	2	Unbestimmt
8	Schulte, Wilhelm	„	14. 1. 91	kathol.	„	Lehrer	10	2	Philologie
9	Sprenger, Robert	Meinerz- hagen	2. 6. 91	evang.	„	„	9	2	Philologie
10	Weyland, Gerhard	Iserlohn	29. 12. 92	„	„	Fabrik.	9	2	Industrie

Eichenauer und Schulte wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 21. März fand unter dem Vorsitz des Direktors eine Extraneerprüfung statt; das Zeugnis der Reife erhielt Fräulein Martha Kerckhoff aus Hagen.

Ostern 1910 erhielten aus der Untersekunda des Realgymnasiums 24 Schüler und Michaelis 4 Schüler das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst; davon sind Ostern 5 Schüler und Michaelis 4 Schüler zu einem praktischen Beruf übergegangen.

5. Uebersicht über die Schüler der ersten Klasse der Realschule,
welche die Schlussprüfung bestanden haben.

a) Ostern 1910.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Ort	Tag		Wohnort	Stand	auf der Schule	in der I. Klasse	
1	Dossmann, Gust.	Iserlohn	17. 4. 93	evang.	Iserlohn	Fabrik.	7	1	Kaufmann
2	Geck, Willy	„	12. 4. 94	„	„	Kaufm.	6	1	„
3	Gockel, Ewald	Düsseldorf	21. 8. 93	kathol.	Westig	Ziegelei- Besitzer	1	1	Oberreal- schule
4	Gosemärker, Hugo	Nachrodt	15. 3. 93	evang.	Nachrodt	Kaufm.	7	1	Subaltern- dienst
5	Hunzinger, Kurt	Iserlohn	19. 11. 93	„	Iserlohn	Kastel- lan †	6	1	Lehrer
6	Keppmann, Heinrich	Refflingsen	14. 6. 92	„	Refflingsen	Landwirt	6	1	Landwirt
7	Laar, Friedrich	Iserlohn	10. 6. 93	„	Iserlohn	Kaufm.	7	1	Oberreal- schule
8	Pohl, Otto	Ahaus	17. 8. 94	„	Iserlohner- heide	Ma- schinen- meister	6	1	Kaufmann
9	Schmidt, Alfred	Iserlohn	10. 10. 93	„	Iserlohn	Schrein- Besitzer	6	1	Postdienst
10	Schreyner, Heinrich	„	14. 9. 93	„	„	Fabrikt.	7	1	Kaufmann
11	Wiemers, Heinr.	„	5. 3. 94	kathol.	„	Sattler	6	1	Lehrer
12	Witte, Heinrich	„	2. 6. 93	evang.	„	Kaufm.	6	1	Kaufmann
13	Wolf, Friedrich	„	5. 6. 93	„	„	Bauunter- nehmer	7	1	Baufach
14	Wolschendorf, Wilhelm	Hemer	4. 7. 92	„	Hemer	Schleifer- meister	4	1	Bankfach

b) Michaelis 1910.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Ort	Tag		Wohnort	Stand	auf der Schule	in der I. Klasse	
1	Dalberg, Ernst	Iserlohn	16. 4. 93	israel.	Iserlohn	Kaufm. †	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Kaufmann
2	Kirchhoff, Hans	„	18. 12. 93	evangel.	Haus Ortlohn	Fabrikt.	6 ¹ / ₄	1 ¹ / ₂	Industrie
3	Rosenbaum, Walter	Bochum	6. 9. 91	„	Bochum	Kapell- meister †	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
4	Vermeer, Wilh.	Untergrüne	30. 5. 94	kathol.	Untergrüne	Bauführ.	6 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Kaufmann

c) Ostern 1911.

Das Ergebnis der Schlussprüfung wird im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

I. Die Hugo Ebbinghaus-Stiftung.

Am 1. April 1911 betrug das Gesamtvermögen 32402,26 Mk.
An 5 Witwen sind gezahlt worden 1500 Mk.

2. Das C. W. Herber'sche Stipendium.

Dasselbe beträgt 315 Mk. jährlich; es war je zur Hälfte an 2 Oberprimaner vergeben.

3. Das Geschwister Herbers'sche Stipendium.

Dasselbe beträgt jährlich 105 Mk.; es war nicht vergeben.

4. Die Kissing-Stiftung.

Die aus dieser Stiftung verfügbaren Mittel (jährlich 450 Mk.) sind für spätere Verwendung (Anschaffung eines Fernrohrs für die Sternwarte) zurückgelegt worden.

5. Die Fleitmann-Stiftung.

Von den Zinsen dieser Stiftung (175 Mk. jährlich) sind die Kosten verschiedener Anschauungsmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht bestritten worden.

6. Freistellen.

13 Schüler waren im Besitze von ganzen Freistellen; einem Schüler war eine halbe Freistelle verliehen.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Eltern der Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß im letzten Tertial nach Abhaltung der Klassenstandskonferenzen nur dann eine Benachrichtigung des Hauses erfolgt, wenn im Weihnachtszeugnis noch kein Zweifel in bezug auf die Versetzung des Schülers ausgedrückt ist und seine Aussichten sich seitdem verschlechtert haben. Zugleich bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß die Mitglieder des Lehrerkollegiums im letzten Tertial keinen Privatunterricht mehr übernehmen.

2. Von dem Herrn Minister ist für das nächste Schuljahr folgende Ferienordnung festgesetzt worden:

a) **Pfingstferien:**

Schluß des Unterrichts: Freitag vor Pfingsten (2. Juni).

Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag nach Trinitatis (13. Juni).

b) **Hauptferien:**

Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 10. August.

Wiederanfang des Unterrichts: Mittwoch, den 20. September.

c) **Weihnachtsferien:**

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 22. Dezember 1911.

Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag, den 9. Januar 1912.

d) **Schluß des Schuljahres 1911:**

Freitag, den 30. März 1912.

3. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 27. April. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich an dem Samstag nach Ostern von 11—1 Uhr in meinem Amtszimmer im Neubau oder sonst schriftlich entgegen. Die Aufnahmeprüfung der für Sexta angemeldeten Schüler findet Dienstag, den 25. April, die der übrigen Schüler Mittwoch, den 26. April, statt und zwar sämtliche Prüfungen 9 Uhr morgens im alten Schulhause. Spätestens bei der Prüfung sind der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein bezw. Wiederimpfschein und ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht vorzulegen. Für auswärtige Schüler erfordert die Wahl der Pension, sowie jeder Wechsel derselben meine Genehmigung; auch bedürfen diejenigen auswärtigen Schüler, welche täglich nach Hause zurückkehren, für das Kosthaus, wo sie zu Mittag essen sollen, meiner Zustimmung.

Der Direktor des Realgymnasiums und der Realschule.

H. Suur.



2. Von dem Her
ordnung festgesetzt w

a) Pfingstf
Schluß des
Wiederanfang

b) Hauptfer
Schluß des U
Wiederanfang

c) Weihnac
Schluß des U
Wiederanfang

d) Schluß de
Freitag, den

3. Das neue Schul
Schüler nehme ich an der
im Neubau oder sonst s
gemeldeten Schüler finde
den 26. April, statt und z
Spätestens bei der Prüfu
Wiederimpfschein und ein
wärtige Schüler erfordert
Genehmigung; auch bedü
zurückkehren, für das Ko

Der

schuljahr folgende Ferien-

(2. Juni).
Trinitatis (13. Juni).

agust.
0. September.

ber 1911.
Januar 1912.

April. Anmeldungen neuer
Uhr in meinem Amtszimmer
prüfung der für Sexta an-
r übrigen Schüler Mittwoch,
orgens im alten Schulhause.
schein, der Impfschein bezw.
rricht vorzulegen. Für aus-
er Wechsel derselben meine
; welche täglich nach Hause
sollen, meiner Zustimmung.

und der Realschule.



